

PRESSEINFORMATION

Frauenmuseum Berlin

zu Gast in der **Kommunalen Galerie** Charlottenburg Wilmersdorf

präsentiert die Ausstellung

Doppelter Bogen

Susanne Ruoff Elisabeth Sonneck
Skulpturale Zeichnung und Farb-Installation

28. Februar bis 4. April 2010

Eröffnung am Sonntag, den 28.2. 2010 um 12 Uhr

Das Frauenmuseum Berlin e.V. stellt mit dieser Ausstellung zwei Berliner Künstlerinnen vor, die neue Sichtweisen außerhalb der traditionellen Gestaltung und Präsentation in ihrem jeweiligen Metier eröffnen.

Die Bildhauerin Susanne Ruoff bespielt mit ihren Arbeiten aus Holz die Wand. Die leichten Linien formieren sich so zu räumlichen Zeichnungen.

Die Malerin Elisabeth Sonneck entwickelt ihre Malerei für den Galerie-Raum und geht mit ihrer konzeptionellen Farb-Installation aus Papierbahnen von der Wand auf den Boden.

Susanne Ruoff, geboren 1959 in Köln, studierte von 1981 – 1986 Malerei an der Hochschule der Künste Berlin bei Prof. Bachmann.

Schon während der Studienzeit entwickelten sich Susanne Ruoffs Arbeiten aus der Fläche heraus in die Dreidimensionalität, zunächst als Collage, dann als Objekte aus gefundenen Materialien. Heute verarbeitet sie hauptsächlich Holz, wobei es meistens einfache Schalbretter sind, die in Formen geschnitten und zu neuen Kompositionen zusammengefügt werden.

In der Ausstellung „Doppelter Bogen“ werden ausschließlich skulpturale Zeichnungen zu sehen sein. Die Arbeiten hängen an der Wand und dehnen sich gleichzeitig in den Raum aus. Sie bestehen aus dünnen, geschnittenen Holzstäben, die zu einer offenen oder geschlossenen Form zusammengefügt werden. Wie Linien auf dem Papier werden nicht nur mit den Stäben, sondern auch mit ihrem Schattenwurf Linien in den Raum und auf die dahinterliegende Wand gezeichnet. Es erscheinen die Umrisse einer Form, die den umgebenden Raum mit einbezieht.

Elisabeth Sonneck, geboren 1962 in Bünde / Westfalen studierte 1984-1988 an der Fachhochschule für Kunst in Ottersberg.

In den Projekten raumbezogener Malerei von Elisabeth Sonneck geht es, wie auch in ihren Leinwandarbeiten, um den Prozess der Entstehung von Farbtönen und ihre Wechselbeziehung untereinander. Die Farbtöne entwickeln sich dabei durch Annäherung in halbtransparenten polychromen Schichtungen, deren „Zwischentöne“ bei zunehmender Entfernung zu einem Farbton verschmelzen können.

In der aktuellen Ausstellung wird eine über die Raumlänge sich allmählich absenkende Farbfläche den Boden und die Fensterwand miteinander verbinden. Es ergibt sich eine langsame räumliche Verschiebung, die im Entlanggehen auch farblich eine andere Dynamik entfaltet als noch aus der Perspektive am Eingang des Raumes.

Am Sonntag, den 21.3.2010 um 11.30 Uhr wird in der Ausstellung ein Künstlergespräch stattfinden.

Ausstellungsort:

Frauenmuseum Berlin e.V. zu Gast in der Kommunalen Galerie Charlottenburg /
Wilmerdorf
Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin
Di-Fr 10-17 Uhr, Mi 10-19 Uhr, So 11-17 Uhr
Eintritt frei

Ausstellungseröffnung:

Sonntag, 28. Februar 2010 , 12 Uhr

Ausstellungsdauer:

28. Februar bis 4. April 2010

Einführende Worte:

Frau Silke Feldhoff

www.frauenmuseumberlin.de